

Die Motorradtour - aus TOY 117 Januar 1994 - von MAC - Teil 1  
Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - Juli 2023

Als ich aufwachte, wußte ich sofort, heute gehst du in die Sauna und suchst dir einen geilen Kerl für eine scharfe Nummer. In die Szene bekommt man während der Woche sowieso nichts ab. Allein der Gedanke ließ mich noch total geiler werden, wäre ich nicht gerade wie gewöhnlich mit einer heftig zuckenden Morgenlatte erwacht. – Schnell warf ich die Bettdecke weg, um sie zu begutachten und sofort kam mir ein geiler Geruch entgegen. Da war nicht nur das Bettlaken, auf dem ich lag, voll mit gelblichen Flecken. Ich hatte das sicher seit mehr als einen Monat nicht mehr gewechselt. Da ich öfters ins Bett strulle, nicht alles, aber genug, dass das Laken eben so aussieht, als wäre man ein permanenter Bett- und Hosenpissler, genieße ich das auch. Auch mein Schwanz verströmte einen geilen Gestank. Ich hab ihn seit Wochen täglich mehr als einmal gewichst und ihn danach nie gewaschen. Der alte Glibber war deutlich zu sehen und verströmte das geile Aroma. Hinzukam noch, dass auch meine Arschkimme mit Schweiß und Scheiß-Krümmel übersät war. Ich benutze ja auch sehr selten Toilettenpapier nach dem scheißen. So fingerte ich mir erst mal über meine pralle Morgenlatte und die rasierte Kimme wurde gleich mit verwöhnt. Sofort verströmte ich noch mehr das geile Aroma. Am liebsten hätte ich ihn bis zum Abgang gewichst, aber das wollte ich später einen Kerl geben.

Gesagt, getan, raus aus dem Bett. Meine Latte stand wippend von mir ab und ließ einen dicken Tropfen Wichse ab. Ich besah mich im Spiegel und überlegte, ob ich für die Sauna noch duschen gehen soll? Eigentlich mag ich es doch, wenn man nach Kerl riecht, und nicht nach Parfüm und Duschgel. Da ich dort sicher mehr als einmal unters Wasser gehen werde, konnte ich auch so bleiben. Also, rein mit dem Siffschwanz in die enge, total verwichste und verpißte Lederhose. Unterwäsche unter Leder trage ich sowieso eher selten und wenn doch, dann wäre die Unterhose genauso verpisst und verwichst, wie es das Leder nun mal auch sein soll. Man sah es der Lederhose also an, dass sie viel getragen wird. Das Leder ist an den richtigen Stellen abgegriffen. Ich mag nun mal keine modischen und neuen Lederhosen. Dazu noch ein Träger T-Shirt, damit die Kerle auch meine gepiercten Brustwarzen und den tätowierten Kerl auf meiner Schulter sehen können. Eine kleine Lederweste, Motorradstiefel und Lederjacke vervollständigen das Bild. Ab in die Küche und noch schnell eine Kanne Kaffee gekocht und ein paar Brote gegessen. Als ich sie getrunken hatte, spürte ich ganz deutlich, dass meine Pissblase total voll war, da ich bis jetzt noch nicht zum pissen gegangen bin. Dennoch ging ich auch jetzt nicht zum Klo pissen. Schnappte mir den Helm und ging direkt zu meiner Maschine. Wie ich mein Bein über den Bock schwang, spürte ich, wie dabei mein Schwanz einen satten Schub Pisse abließ, aber gleich wieder aufhörte. Hab ihn nun mal gut unter Kontrolle. Nun war das Leder wieder richtig nass im Schritt. "Geil." war ein kurzer Gedanke, dann setzte ich mich. Das war ein geiles Feeling, die eingesaute Lederhose, die fest um meinen ungewaschenen Schwanz und die Kiste spannte. Um meinen Pissdruck zu unterbinden, preßte ich meine Beule gegen den Tank. Ich spürte so meinen Halbsteifen noch mehr und sah die dicke Beule auf der Lederhose. Ich hatte jetzt satte 120 PS zwischen den Beinen, die für eine sanfte Vibration sorgen werden. Helm auf und dann ging es den Weg runter ins Dorf.

Schon beim langsamen Fahren durch unser Dorf merkte ich, wie der ein oder andere sehnsüchtige Blick mir folgte. Nur das war ich schon gewohnt. Also, ab auf die Autobahn und den Hahn aufdrehen war eins. Hinter mir ebenfalls ein Biker, klar, bei dem Wetter kein Wunder. Während der Fahrt wurde mir mächtig heiß. Ich genoß den Schweiß, der in langen Bahnen über meinen Oberkörper lief und dann in die schon feuchte Hose. Da ich Sack, Schwanz und die Kimme grundsätzlich komplett kahl rasiere, konnte ich jeden Tropfen spüren. Das macht

natürlich mächtig geil. Also fuhr ich den nächsten Parkplatz an, um die Jacke auszuziehen, denn ich wollte nicht schon während der Fahrt abspritzen. Parken, Jacke aus und dann erst mal ne Zigarettenpause. Plötzlich der unverkennbare Sound einer Harley. Wie ich so gucke, rauschte der Typ von vorhin auf den Parkplatz und nietete mich mit seiner Maschine fast um, so dicht parkte er neben mir. Als der Kerl seinen Helm abzog, dachte ich, was für ein Kerl. Braune Wuschelhaare, kleiner Schnäuzer, Reklamelächeln und rehbraune Augen. "Na ist dir zu heiß geworden?" seine Frage. Ehe ich antworten konnte, zeichnen seine Finger Linien auf meinen Schweißnassen Body. Bleiben dann wie unabsichtlich an einem Nippelring hängen, und der Kerl kriegte glasige Augen und ein dünnes Spucke-Rinnsal lief ihm aus dem Mundwinkel. Ich, immer noch sprachlos, dachte, der verarscht dich. Bestimmt so ein Heten Kerl, der sich einen Spaß daraus macht, sich wie ein Kerl zu benehmen. Doch als er mit seinem Gesicht näher an meinen Oberkörper kommt, dabei sich seine Nasenflügel weit öffnen, und anfängt den geilen Männergeruch aufzusaugen, war ich erst recht sprachlos. Wir standen hier mitten auf einen Parkplatz und ständig rauschten andere Autos an uns vorbei. Nur das schien den Typ nicht zu stören. Wie er mit seiner Zunge begann die ersten Schweißtropfen abzulecken, sprengt mir die Geilheit fast den Schwanz, der eh schon zu ganz ansehnlicher Größe angewachsen ist. Ich mußte erst mal tief durchatmen und das haute mich ja fast aus den Latschen, die geile Sau war mindestens drei - vier Tage nicht gewaschen. Oder noch mehr, so deutlich kam mir ein bekanntes Siff-Aroma entgegen. Aber der Geruch ist ja nun mal besser als Poppers. Ein prüfender Griff auf sein Schwanzpaket läßt mich dann endgültig alle Saunapläne vergessen.

Ein echter Biker hat meistens verschwitztes Leder an, besonders im Sommer, wenn es nun mal heiß ist, da schwitzt ein jeder. Aber hier war alles noch besser. Ein dicker fetter Schwanz in einer feuchten, extrem nach Pisse riechenden Lederjeans. Der Typ muß, wie ich, sich mehr als einmal ins Leder geschifft haben. Heiser kann ich nur flüstern "Laß uns was in die Büsche gehen, ich finde dich rattengeil." Der Typ nickt und leckt gerade noch den letzten Tropfen Schweiß ab. Also, ab ins Gebüsch. Wir kommen kaum aus der Sichtweite, als ich schon seine Hand im Schritt fühle, die an den Druckknöpfen, die ich über der Schrittnaht angebracht habe, herumfingert und einen Druckknopf nach dem andern aufmacht. Der Typ fackelt nicht lange, der macht was er will. Dann zieht er mich an sich, und wir küssen uns tief und fordernd, die Zunge erforschen die Münder. Ich bin erstaunt wie zärtlich er mich jetzt abküßt. Die Hände wandern über die viel zu engen Lederhosen an Schwanzbeulen und Ärsche. Ich pell dem Typ seine Jacke aus und komme echt ins Staunen. Der ist komplett unbehaart, schlanker Schwimmerbody und Brustwarzenringe, die mich schon vage an einen Cockring erinnern. Aber das stärkste ist eine Tätowierung, die über die rechte Schulter bis zur rechten Titte läuft und einen Drachen darstellt, als wollte er in die Brustwarze beißen. Ich falle vor ihm auf die Knie und meine Fresse versinkt in seinem Schwanzpaket. Freiwillig lecke ich das siffige Leder ab. Es hat einen geilen Geruch nach Pisse und schmeckt nach Sperma. Ein Dunst, der einen mittelgroßen Ochsen gefällt hätte, mich macht er noch schärfer. Wann bekommt man schon mal so eine Siffsau. Ich nestele den Reißverschluss auf und kaum springt der Hosenschlitz aus, ein glänzender, feuchtriefender Schwanz springt mir entgegen. unbeschnittener und mindestens 20 cm lang. Bestimmt noch länger nicht gewaschen als meiner, so wie da alte Wichse in weißen Klümpchen dran klebt. - Bevor er mir seinen stinkenden Pferdeschwanz in den Rachen schiebt, sehe ich noch, dass der Kerl einen Ring durch die Nille trägt. Ich schlucke das Ding bis zum Anschlag und hole meinen eigenen geil saftverschmierten Schwanz aus der Hose, um ihn zu wischen. Jetzt nur nicht abspritzen, denke ich. Aber auch er will noch mehr, darum bin ich nun dran. Platzwechsel, schon kniet er vor mir. Der Typ bläst mein Rohr wie ein Weltmeister, saugt meine fetten Klöten ein. Ihm gefällt es auch, dass mein Schwanz so ranzig nach Wichse und Pisse schmeckt. Und ehe ich mich versehe, hat er mich rumgedreht und leckt mit Inbrunst meine

glatte rasierte Arschvotze, die sich willig und einladend öffnet. Hat er es bemerkt, dass ich nach dem kacken meinen Arsch nicht sauber wische? Er leckt alles sauber. Mir ist es recht, so erspare ich mir erst recht das waschen am Arsch.

“Komm, ziehen wir uns aus. Ich will deinen Körper und deinen Schweiß spüren!” Ich finde es zwar geil, wenn Kerle was Geiles tragen, aber ich muß einfach den ganzen Körper nackt haben. Also, raus aus den Plünnen. Ist gar nicht so einfach wenn die Lederjeans verschwitzt sind. Unsere Jacken und Hosen geben eine gute Unterlage ab auf dem steinigen Untergrund. Als er sich aus seiner Hose pellt, kann ich nicht mehr an mich halten, ich robbe unter ihn und er läßt sich mit seinem einladend klaffenden Scheißloch auf meinem Maul nieder. Ich schmecke Schweiß, Geilschleim, der aus seinem Loch tropft, und ein bisschen den herben Geschmack seiner Scheiße, als wäre die Sau noch nicht zum abkacken gekommen. Der Gedanke, dass da noch eine volle Ladung drinsteckt, macht mich rasend. Ich lecke wie ein Besessener. Dann nimmt sich Stefan, so heißt er, wie sich noch herausstellen sollte, nochmal meine Arschvotze vor, die vor Geilheit schon zu kochen anfängt. “Fick mich du Sau...” Kann ich nur noch betteln und schon nimmt er einen geschickten Stellungswechsel vor, legt mich auf den Rücken und kniet zwischen meinen Beinen. Da auch er total rasiert ist, hat sich durch das Blasen und seinen Geilsaft eine gute Gleitschicht an seinem Schwanz gesammelt. Er setzte an, und mein gieriger Arsch saugte seinen Schwanz förmlich ein. Im letzten Moment fällt mir ein, dass ich keine Spülung gemacht habe. Ist egal, er fickt, bis die Fetzen fliegen, quirlt meine Scheiße durch. Dabei umarmt er mich und wieder erforscht seine Zunge meinen Mund. Gierig sauge ich seinen Speichel in mich auf. Mein Schwanz steht wie ne Eins und glitscht zwischen seinen und meinen Bauch hin und her. Ich muß aufpassen, dass ich nicht abspritze. Und auch Stefans Atem wird hektischer. Dann stoppt er und fragt mich, ob ich auf Pisse stehe? Klar doch und auf meine Antwort hin, fängt die Sau an, mich abzufüllen. Ein irres Feeling, der fette Schwanz in meinem Arsch und dann fühle ich, wie mein Darm sich mit seiner Pisse füllt. Mindestens ein Liter und dann zieht er seinen tiefenden Riemen ohne das volle Gummi in einem Ruck aus meinen Arsch (sehr geschickt! Es bleibt also im Darm drin, aufgefüllt mit Pisse) und hockt sich auf meine Brust. Schnell kneife ich mein Arschloch zusammen. Was für ein Bild, dieser Prachtschwanz nass, Pisse und Scheiße verschmiert hängt er vor meinem Gesicht. Ich schnappe zu, lecke ihn sauber und bekomme als Dankeschön einen fetten Strahl Pisse, den ich direkt von der Quelle abpumpe. Fast schon zu schade, dass ich den Glibber jetzt ablecke.

Dann fängt die Pisse in meinem Darm an zu rumoren. Ich sag es und Stefan stöhnt geil auf und leckt sich über seine Lippen. Er legt sich wie auf Kommando auf den Boden und grunzt “Laß laufen, alles über meinen Schwanz.” Den Gefallen tu ich ihm doch gerne. Setze mich breitbeinig über ihn und ziehe noch meine Arschbacken auseinander. Mein Loch öffnet sich schon von alleine, der Pariser flutscht dabei heraus und schon schwimmt sein Gehänge im eigenen Saft, vermischt mit Geilschleim aus meinen Arsch und der durchgefickten Scheiße. Viel ist es nicht, aber es törnt ihn an. Nachdem er schon mal so einladend vor mir liegt, kommt mir ein Gedanke. Ich knie mich vor ihn, Schmiere brauche ich nicht, und mein Ficker ist ruckzuck in einen Gummi verpackt. Ich setze meinen zuckenden Schwanz an und schiebe ihn langsam und genüßlich in seine heiße Rosette, die sich wie von alleine aufmacht. Dann fange ich langsam an zu ficken. Dabei sauge ich an seinen geilen Burstrippeln, lecke seinen Oberkörper und küsse ihn fordernd. Meine Zunge in seinem Maul, mein Schwanz in seiner geilen Arschvotze. Leider nicht sehr lange, denn schon spritze ich ab. Schwanz vorsichtig rausgezogen, noch bevor er kleiner werden kann. Stefan drückt nach. Glänzend und braun verschmiert kommt meine Nille zum Vorschein. “Warte, ich piss ihn dir sauber”, sagt Stefan und wieder bekomme ich eine heiße Ladung. Diesmal genau auf meinen Schwanz, der diese Behandlung mit einem kräftigen

Aufbäumen begrüßt. Ich falle noch mal auf die Knie und strecke ihm meine einladend geöffnete Votze entgegen. Klar, die Aufforderung zu einem weiteren Fickrunde nimmt Stefan an. Er hinter mir, leckt noch mal kräftig meine nasse Kimme und besteigt mich. Bis zum Anschlag stößt er mir seinen Kolben in die Därme. Ich schreie nach mehr, also zieht er seinen Pint aus meiner Rosette und drückt mir wortlos eine Poppersflasche in die Hand. Ich schnüffle und bis die ersten heißen Wellen meinen Körper durchfluten, hat er eine Tube Gleitcreme aus seiner Jacke geholt. Er leerte sie über meinen Arsch aus und setzt an, einen Finger, dann einen zweiten und dritten, und Ruckzuck hat er alle fünf Finger in meinem Geilarsch versenkt. Das Poppers entspannt meine Muskeln total, von daher genügt ihm ein leichter Druck, um die ganze Hand in meinen Arsch zu schieben. Ich gehe vor Geilheit fast fliegen.

Beim zurückziehen nimmt Stefan die Hand doch wieder komplett raus, was mir Gelegenheit gibt, mich rumzudrehen und auf den Rücken zu liegen. Da kann ich die geile Sau wenigstens sehen. Und wieder pumpt er mir seine Faust in den Darm, langsam und mit viel Gefühl, denn schließlich bin ich Neueinsteiger beim Fisten. Doch es macht ihn geil. Mit der anderen Hand reibt er langsam seinen Prachtschwanz und fängt an zu stöhnen "spritz mich an..." kann ich gerade noch rufen und schon schießt er los. Eine riesige weiße Fontäne klatscht auf meinen Unterkörper und dann quillt seine Soße in regelmäßigen Schüben aus dem Piss Schlitz. Da kann ich natürlich nicht mehr halten. Seine Faust im Arsch, seine Ficksahne auf dem Body genügen und ich schieße los, es hört gar nicht mehr auf, und Stefan zieht langsam seine Hand aus meiner rotierenden Arschvotze. Er reibt mir mit seinem Schwanz über den Bauch und läßt sich neben mir fallen. Nach ein paar Minuten, die wir Arm in Arm relaxen, gibt es erst mal ne Zigarette, und da erfahre ich seinen Namen. Stefan lacht mich an und wird dann ernst. "Warum läßt dich dein Freund eigentlich fremdgehen?" fragt er. Damit ist mein Glücksgefühl wie weggewischt und ich fange an zu schlucken, denn meine letzte Beziehung ist mal gerade 3 Monate vorbei. "Das ist eine reine WG, in der ich lebe" erkläre ich ihm. "Dann hätte ich mich ja schon früher um dich bemühen können, aber besser spät als nie!" Stefan nimmt mich in den Arm, küßt mich zärtlich und blickt mir tief in die Augen. - Langsam fällt bei mir der Groschen und ich strahle Stefan nur an. Ich erinnere mich, dass ich ihn schon in der Szene gesehen habe. "Komm laß uns fahren" meint er. Also, rein in die Klamotten. Beim Anziehen sehen wir uns beide grinsend an und Stefan sagt "wenn ich das gewußt hätte, das du auch so gerne richtig siffige Sachen magst, hätte ich noch meine richtig eingesauten Sachen angezogen heute..." (Wie noch siffiger, als die, die er schon trägt, geht das?) Ich griff ihm dazu an seine nasse Schwanzbeule und meinte "wenn ich es gewußt hätte, dass du das auch so magst, hätte ich mir vorhin beim Aufstehen sicher mehr in die Hose geschafft. Aber eigentlich wollte ich heute zur Sauna..." Stefan lachte und meinte "schwitzen tun wir sicher auch noch, wirst schon sehen..." Jetzt waren wieder komplett angezogen und gingen zu unseren Maschinen zurück. Nass, verschmiert und stinkend, wie wir sind, donnern wir über die Autobahn, nebeneinander. Fast schon schade, dass man beim cruisen auf der Bike, das geile Aroma nicht so riecht. Ein kurzer Seitenblick sagt mir, wir fahren zu ihm, um unsere neu gewonnene Freundschaft zu besiegeln. Weiter geht es im nächsten Teil.